

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 29

Illustration: Keep-smiling
Autor: Steger, Hans Ulrich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mrren gazette

Spargeladel In der Ostschweiz ist üblicherweise am 21. Juni Schluss mit der Spargelernte. In Deutschland teilweise drei Tage später. Und zum Saisonabschluss wies Frankfurts «Abendpost» auf einen gekrönten Liebhaber der Delikatesse hin: Sonnenkönig Ludwig XIV. (1638–1715). Sein Küchenchef soll eine Konservierungsmethode gefunden haben, die es ihm ermöglichte, den König das ganze Jahr über mit Spargeln zu bedienen. Dafür wurde er in den Adelsstand erhoben. Wie das Spargelzeug dann im Dezember geschmeckt hat ... davon ist nichts überliefert.



Detektivlis Sozusagen alles klar: Auschwitz-Arzt Josef Mengele mit «an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit» identifiziert, am 8. Februar 1979 unter falschem Namen in Embu, Brasilien, bestattet. Aber was schreibt denn da die Berliner «Tageszeitung» über das Titelbild der «Bunten»? Dieses: «Bei der Quarzruhr mit digitaler Flüssigkeitsanzeige, die Mengele auf der angeblich 1977 entstandenen Photo trägt, handelt es sich um ein japanisches Modell, das erst 1981 auf den Markt kam.» Was nun?



Lediger Otto Otto Waalkes, meist «Blödel-Otto» genannt, neuerdings auch Filmdarsteller, bezeichnete sich noch vor einiger Zeit jeweils als «Gröfaz», nämlich «grösster Ostfrieser aller Zeiten». In Anlehnung an den Übernamen «Gröfaz» für Hitler, den «grössten Feldherrn aller Zeiten». Unlängst aber pries er sich in einem Interview kalauernd als «Otto, der Geheimtip für Krieg und Friesen» an und erwähnte bei der gleichen Gelegenheit, warum er noch unverheiratet sei: «Ich will nicht eine Frau unglücklich machen, wenn ich so viele glücklich machen kann.»



Nur eine Frage Nackter Leib: an sich nichts Böses, stellt die «Süddeutsche» in ihrer Frontseitenkolumne fest. Aber zur Belästigung könne er sehr wohl werden. Im Münchner Freikörpergehege «Englischer Garten» sei festzustellen, dass ausnehmend hübsche junge Leute eher zurückhaltend seien beim öffentlichen Sichentkleiden, während die von der Natur sichtbar Benachteiligten oder Älteren zu gnadenloser Enthüllung neigen. Das Blatt: «Je hässlicher, desto nackter: dieser triste Erfahrungssatz lässt sich nicht umgehen. Die sommerlich-sonntägliche Häufung solcher Eindrücke muss auch in frommen Gemütern die Frage aufwerfen, ob Gottvater, als er am sechsten Schöpfungstag den Menschen schuf, noch voll bei Kräften war.»



Beinahe «Die Zürcher Zeitung geht auf die Sanierungsmassnahmen in Argentinien ein.» So schreibt die Tageszeitung «Die Welt» und lässt dann einen Ausschnitt dessen folgen, was die «Zürcher Zeitung» zur Sache geschrieben hat. Wie heisst übrigens die zitierte Zürcher Zeitung genau? Das sei doch klar, wird der Nebi-Leser sagen. Klar ist aber gar nichts. Denn in der «Welt» steht schön und fett: «Der Bund».



Hundstagevorhut Der Koblenzer Rainer Szipkowski hat laut «Bild»-Zeitung einen Scheibenwischer erfunden, der vor Polizeibussenzetteln, in Deutschland «Knöllchen» genannt, schützt. Hebt die Hermandad den Wischer ab, um den Zettel darunter zu klemmen, wird automatisch die Waschanlage eingeschaltet. Ein Wasserstrahl zischt aus der Düse, und ausserdem fängt die Hupe zu lärmern an. Kostenpunkt 300 Mark. Ehrlich gesagt: In Helvetien würde einer mit einem solchen Ding schon nach dem ersten Funktionieren massiv zur Kasse gebeten.



Keep-smiling

Ewig jung, dynamisch, optimistisch und immer zu Scherzchen aufgelegt, trotz ständiger Attacken durch üble (mutmasslich von Moskau bezahlter) Karikaturisten.

PR-Werbespott-Agency H. U. St.

Notizen

von Peter Maiwald

Freiheit: Man kann soviel Licht hinter die Blinden führen, wie man will.



Die Kunst, die sich keine Feinde macht, ist keine.



Die Kunst des halben Ohrs: zuhören können, was uns passt.



Wir sind hart im Nehmen, und ihr wundert euch, dass wir hart im Geben sind?



Alptraum des Kritikers: Ein Freund hat eine Premiere, und der Kritiker hat keinen Termin anderswo.